



# HESSISCHER LANDTAG

09. 06. 2022

## Kleine Anfrage

Elisabeth Kula (DIE LINKE) vom 27.01.2022

Lehrkräftegewinnungsstrategie in Hessen

und

Antwort

Kultusminister

### Vorbemerkung Fragestellerin:

Seit Jahren ist der sich stetig verstärkende Lehrkräftemangel insbesondere im Grundschulbereich in Hessen bekannt. Am 14. Dezember 2021 startete das Hessische Kultusministerium eine (Film-) Kampagne mit dem Titel „Lehrer werden in Hessen“, mit der das Interesse junger Männer und (hoffentlich auch) Frauen an dem Beruf erweckt werden soll.

### Vorbemerkung Kultusminister:

Die Hessische Landesregierung wirbt mit der Kampagne „Lehrerin und Lehrer werden in Hessen – Beruf Zukunft“ für den Beruf der Lehrerin bzw. des Lehrers. Mit dieser Kampagne sollen angehende Studierende gewonnen sowie das Ansehen des Berufs in Gesellschaft und Öffentlichkeit gestärkt werden.

Die Kampagne besteht aus fünf Kurzfilmen, die mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften einer Schule in Offenbach am Main gedreht wurden. Sie stellen Orte und Augenblicke aus dem Schulalltag dar. Diese Filme sollen Schülerinnen und Schüler vor allem aus der Oberstufe dazu motivieren, sich mit dem Beruf der Lehrkraft positiv auseinanderzusetzen. Dazu werden die Filme in sozialen Medien beworben, so dass eine zielgruppengerechte Ansprache junger Menschen erfolgt. Zudem wurde eigens eine Internetseite erstellt, die relevante Informationen zum Lehramtsstudium sowie zum Beruf der Lehrkraft in Hessen bereitstellt. Im Laufe des Jahres sind beispielsweise Informationsveranstaltungen für den Lehrerberuf an Schulen geplant.

Vom Beginn der Kampagne bis zum 17. März 2022 wurden die Videos unter anderem über die Internetseite der Kampagne rund 37.000 Mal angesehen. Über die sogenannten sozialen Medien wurden zusammen rund 75.000 Menschen erreicht.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Maßnahmen umfasst die Lehrkräftegewinnungskampagne „Lehrer werden in Hessen“?

Frage 2. Welche Zielgruppe soll mit der Kampagne erreicht werden?

Frage 3. Welchen Erfolg verspricht sich die Landesregierung von der Kampagne?

Die Fragen 1 bis 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Frage 4. Welche Kosten sind mit der Kampagne für das Land Hessen verbunden?

Bis zum Stichtag 28. Februar 2022 wurden 779.000 € bereitgestellt.

Für 2022 sind Maßnahmen vor allem im Bereich der sozialen Medien sowie weitergehende Informationen, wie beispielsweise Beratungsangebote für Schülerinnen und Schüler in der Berufs- und Studienorientierungsphase (BSO), geplant. Diese werden mit Stand März 2022 konzipiert und ausgeschrieben.

Frage 5. Welche Maßnahmen darüber hinaus ergreift die Landesregierung, um den Lehrerberuf, vor allem an Grund-, Förder-, und Berufsschulen attraktiver zu machen?

Insbesondere die Lehrämter für die Grund- und Förderschule sind so attraktiv, dass nach der Ausweitung der Studienkapazitäten hessenweit die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber immer noch das vorhandene Studienplatzangebot übersteigt und diese beiden Studiengänge weiterhin zulassungsbeschränkt sind. Im beruflichen Bereich gewährt die Hessische Landesregierung seit dem Wintersemester 2021/2022 Studierenden der Metall- und Elektrotechnik an den Studienorten Kassel und Darmstadt eine finanzielle Förderung im Masterstudium. Zudem sammeln diese Studierenden durch den Besuch einer Schule an einem Tag pro Woche durch Hospitationen und eigenverantwortlichen Unterricht bereits im Studium wertvolle praktische Erfahrungen. Darüber hinaus wird durch einen Anwärteronderzuschlag von 70 % der Vorbereitungsdienst für Anwärterinnen und Anwärter in beruflichen Mangelfachrichtungen attraktiver gestaltet.

Frage 6. Wurden Lehrkräfte in die Erstellung der Kampagne einbezogen?

Im Rahmen der Dreharbeiten der in der Vorbemerkung genannten fünf Filme wurden auch Rückmeldungen der beteiligten Lehrkräfte berücksichtigt. Zudem waren bei der konzeptionellen Planung der Kampagne auch Lehrkräfte im Hessischen Kultusministerium beteiligt.

Frage 7. Wurden die ausbildenden Hochschulen in die Erstellung der Kampagne einbezogen?

Nein.

Frage 8. Hält die Landesregierung das in den Kurzfilmen dargestellte Bild des Lehrerberufes für realitätsnah?

Die in den fünf Kurzfilmen gezeichneten Bilder des Lehrberufs erheben keinesfalls den Anspruch, den schulischen Alltag mit all seinen Facetten und Herausforderungen realitätsnah abzubilden, was bei der Vielschichtigkeit auch nicht möglich wäre. Das Ziel der Kurzfilme ist es, junge Menschen zur Reflexion über den Lehrberuf anzuregen.

Frage 9. Wie viele Rückmeldungen und Rückfragen gab es bislang über das Kontaktformular und wer beantwortet diese?

Das Kontaktformular auf der Internetseite der Kampagne wurde aus datenschutztechnischen Gründen eingerichtet. Auf diesem Wege sind mit Stand 17. März 2022 keine Rückmeldungen eingegangen. Die Beantwortung etwaiger Rückfragen würde von den Expertinnen und Experten der Hessischen Lehrkräfteakademie übernommen.

Jedoch erhält das Hessische Kultusministerium Rückmeldungen zur Kampagne über soziale Medien oder im Austausch mit Beteiligten an Schulen. Aus diesen Rückmeldungen geht hervor, dass die Kampagne grundsätzlich als ein geeignetes Mittel erachtet wird, um für den Beruf der Lehrkraft zu werben.

Frage 10. Wie bewertet die Landesregierung die Vorausschätzung von Prof. Klaus K. bezüglich des zu erwartenden Lehrkräftebedarf bis 2030, der mit 350.000 benötigten neuen Lehrkräften deutlich über der Prognose der KMK liegt?

Herr Professor i. R. Dr. K. stellt in der Studie „Entwicklung von Lehrkräftebedarf und -angebot in Deutschland bis 2030“ vom 25. Januar 2022 im Auftrag des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) eigene Überlegungen und Berechnungen zu den von der Kultusministerkonferenz (KMK) im Dezember 2020 vorgelegten Zahlen zum Lehrereinstellungsbedarf und Angebot 2020 bis 2030 gegenüber. Gemäß der Studie gehen die Berechnungen der KMK davon aus, dass in den Jahren bis 2030 insgesamt 362.690 Lehrkräfte neu eingestellt werden müssten. Nach eigenen Schätzungen von Herrn Prof. K. ergibt sich ein kumulierter Einstellungsbedarf bis 2030 von 367.147 Personen. Dieser Wert übersteigt die KMK-Schätzung lediglich um 1,2 %. Der Autor der Studie kommt daher zu der Einschätzung, dass die KMK-Annahmen zum Einstellungsbedarf bis 2030 in hohem Umfang belastbar seien.

Der im KMK-Lehrkräftebedarf von 2020 bis 2030 enthaltene hessische Anteil von 31.011 Lehrkräften entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Einstellungsbedarf von 2.819 Lehrkräften. Auf Hessen bezogen würde eine Abweichung von 1,2 % einen Mehrbedarf von lediglich 34 Lehrkräften jährlich bedeuten.

Abschließend ist zu festzustellen, dass die jährlich an die KMK gelieferten hessischen Prognosen des Lehrkräftebedarfes auf fortlaufend aktualisierten Daten beruhen und, anders als von Herrn Prof. K. bei der Bewertung der KMK-Zahlen dargestellt, bereits Zusatzbedarfe durch den Ausbau des Ganztages und der Inklusion beinhalten. Ob diese oder andere zukünftig abzusehenden Zusatzbedarfe auch bei den Prognosedaten anderer Länder enthalten sind, kann die Hessische Landesregierung nicht beurteilen.

Wiesbaden, 25. Mai 2022

**Prof. Dr. R. Alexander Lorz**